

Geiss Haejm

# Gedanken über Judentum und Zionismus

*Annäherungen an ein heikles Thema*



## **Missbrauchtes Kanaan**

Würde ein halbwegs intelligenter Besucher aus dem Weltall nach Jerusalem kommen und das ganze religiöse Theater der drei großen Weltreligionen beobachten, er müsste an unserer Art verzweifeln. Würde es gar den Gott geben, auf den sich alle berufen, dann würde wohl auch er verzweifeln.

In Palästina wird es vermutlich erst Frieden geben, wenn Juden, Christen und Moslems über ihre heiligen Bücher zu lachen lernen und zu einem menschenfreundlichen, aufgeklärten, also heidnischen Staat zusammenfinden.

### **1. Versuch über ein Tabuthema zu schreiben**

Das Land Kanaan hat ihnen ihr Gott verheißen und die Vertreibung und Ausrottung der Kanaaniter geschah in göttlichem Auftrag ..., so steht es im Alten Testament. Wenn man sich die heutige Politik Israels anschaut, so sind sie noch immer dabei den göttlichen Auftrag zu erfüllen. Doch diese religiös verbrämte Rechtfertigung für die eigene Landgier hat dem cleveren Hirtenvolk kein Glück gebracht, sowenig wie der „göttlich“ verordnete Hochmut, mit dem sie sich als „auserwähltes Volk“ über alle anderen stellten und dies mit abgrenzenden Regeln, etwa der Beschneidung, geradezu physisch unterstrichen. Diese künstlich erzeugte Verschiedenheit, wurde zu einer frühen Apartheid und verhinderte die Vermischung und das Zusammenwachsen der Juden mit anderen Völkern. In unseren Breiten haben sich ja auch Kelten, Römer, Slaven und Germanen vermischt zum bunten Volk der Bayern, ja die menschliche Entwicklungsgeschichte ist bis heute ein Zusammenwachsen der Völker.

Dies ist gut so und ist auch die Voraussetzung für das Zusammenleben auf diesem immer kleiner werdenden Planeten. Nationalwahn und fanatische Religionen sind wie schlimme Krankheiten, die unser aller Zukunft gefährden. Man schaue nur nach Palästina oder auf den Balkan, was die verschiedenen Nationalitäten einander antun.

Bevor ich weiterschreibe will ich die Selbstverständlichkeit betonen, dass ich alle Menschen gleichermaßen schätze und ihnen ein friedliches und wohlversorgtes Leben wünsche, natürlich auch den orthodoxen Juden, die ich nur deshalb namentlich erwähne, weil ihr Nationalstolz und ihre fanatische Religion es sind, mit denen sie sich selber in eine Sonderrolle bringen.

Doch der Völkermord an Ihnen, begangen durch Angehörige meines Volkes, bevor ich auf der Welt war, lässt mich meine Worte nur sehr zögerlich wählen, denn Deutsche, so das ungeschriebene Gesetz, haben auf alle Ewigkeit kein Recht mehr sich zu Juden zu äußern. Da ich aber alles andere als national verblendet bin und mir nichts ferner liegt als die furchtbare Schuld von verbrecherischen Angehörigen meiner Nation zu leugnen, lege ich nun den unsichtbaren Maulkorb ab, den ich mir selbst über Jahrzehnte verpasst habe.

Ja, ich sehe sogar nicht wenige Parallelen zwischen den jüdischen Fanatikern und den Deutschen. Bei beiden scheint mir die Ursache für ihre Probleme im Grunde derselbe Irrwitz, sich als ein auserwähltes Volk zu betrachten, was immer auch eine Geringschätzung der anderen Völker bedeutet. Doch darf man eigentlich nicht von Deutschen und nicht von Juden reden, in beiden Völkern gibt es gute und kluge Menschen, die nichts mit religiösem und nichts mit politischem Fanatismus zu tun haben. (Nebenbei – jüdische Denker und Künstler haben mich auch erzogen, einige von ihnen schätze ich über alle Maßen.)

## **2. Versuch über ein Tabuthema zu schreiben**

Auf Grund des Massenmordes der Nazis an den Juden, dürfen Deutsche, auch wenn sie erst nach dem Krieg geboren wurden und seit den Verbrechen über ein halbes Jahrhundert vergangen ist, keine Kritik an israelischer Politik äußern, ohne als Antisemiten verunglimpft zu werden.

Nun könnte man sagen, gibt es nicht genug zu kritisieren auf dieser Welt, kann man da nicht einfach aus Rücksichtnahme und Freundlichkeit Juden aussparen? Antwort: Nein, dazu ist das, was von jüdischer Seite an Politik gemacht wird, global zu bedeutsam.

Ich habe Anfang 2002 erstmals in einem Leserbrief meine Sorge über die Politik der Blutrache und des Staatsterrorismus durch Ariel Sharon und seine Regierung geäußert und damit den auch selbst verordneten Maulkorb erstmals abgelegt. Da ich weder Nazi noch Rassist bin, ja im Gegenteil nichts mehr verabscheue und die israelische Politik gerade wegen ihrer unerträglichen Nationalismus und Rassismus kritisiere, will ich versuchen mein Selbstverständnis zu erklären.

Ich will das versuchen, in dem ich zu Stichworten meine Sichtweise anfüge.

### **Antisemitismus**

ist eine völlig falsche Begriffswahl, denn bekanntlich gehören auch die Araber zu den semitischen Völker und Semiten sind Volksstämme, aber keine Rassen.

## **Verschwörungstheorien**

Seit hundert Jahren wird die These verbreitet, dass ein jüdischer Geheimbund die Welt zu beherrschen versucht. Hitler und Stalin haben das geglaubt und auch heute ist dieser Glaube wieder weit verbreitet. Ich habe mich mit diesen Dingen nur beiläufig beschäftigt und kann nichts über den Wahrheitsgehalt sagen. Es scheint mir zu einer Art Glaubenssache geworden zu sein und da Glauben immer zu gefährlicher Borniertheit führt, will ich mich als freisinniger Mensch daran nicht beteiligen.

Was mir aber sicher erscheint, ist die große wirtschaftliche Macht, vor allem von reichen Juden an der amerikanischen Ostküste. Und sicher ist auch, dass Juden durch Jahrtausende lange Praxis zum Synonym für Handel und Geldgeschäfte geworden sind. Dass die Politik durch die Wirtschaft bestimmt wird (und Krieg bekanntlich die Fortführung der Politik ist), finden sich gewiss überproportional viele Juden an den Fäden, die politische Marionetten tanzen lassen und zwangsläufig schuldig werden. Wer den Kapitalismus kritisiert, wird also immer auch jüdische Industrielle und Bankiers treffen, doch wer dies antisemitisch nennt, der instrumentalisiert die Toten von Auschwitz als Deckung für die Mächtigen und Unbarmherzigen dieser Welt.

## **Zionismus**

Die Juden, bzw. ihre Priester, waren quasi die Erfinder eines unbarmherzigen Nationalismus, einer „Apartheid“, die die Absonderung und Heraushebung ihres Volkes aus allen anderen mit großer Rigorosität betrieb, wie im AT jeder leicht nachlesen kann. Am Anfang steht die Geschichte vom besonderen Bund, den „Gott“ mit Abraham und seinen Nachkommen schließt und sie zum „auserwählten Volk“ macht. Um sich auch körperlich absondern zu können, wurden sogar Vorschriften zur körperlichen Veränderung, zur „Beschneidung“, also zur chirurgischen Verstümmelung des

männlichen Geschlechtsteils erlassen, denen sich jeder unterziehen muss. Später kommen weitere Vorschriften dazu, die den gesamten Lebensbereich erfassen, etwa zur Nahrungsbereitung usw. und mit denen sich Juden von anderen Völkern abgrenzen.

Mit dieser totalen Reglementierung der Menschen durch die Priester wurde eine Volksgemeinschaft entwickelt, die sich gegen alle anderen Völker absondert und diese gering schätzt und sich – durch Berufung auf den göttlichen Auftrag – über alle erhebt.

Man braucht nur an die Eroberung Kanaans denken, wo die Juden gemäß „göttlicher Weisung“ die Kanaaniter ausrotten müssen. Oder den Fall, den der Prophet Esra beschreibt, dass die Vermischung mit anderen Völkern quasi als Todsünde gilt und die bestehenden Mischehen aufgelöst werden und Frauen und Kinder ausgestoßen werden mussten.

Warum hat keiner den deutschen Nazis gesagt, dass sie mit ihrer Überheblichkeit jüdischem Vorbild folgten? Zumindest dem in der Bibel überlieferten, wobei über dessen Wahrheitsgehalt nichts gesagt werden kann. Es blieb den deutschen Nazis vorbehalten mit der Vernichtung von Millionen von Juden dem Menschengeschlecht seine größte Schande zu bereiten.

Die sektiererische Absonderung führte zur weitgehenden Unfähigkeit der orthodoxen Juden zur Integration mit anderen Kulturen und Völkern und ist – neben ihren merkantilen Fähigkeiten und der daraus resultierenden Macht – ein Grund für die Ressentiments ihnen gegenüber und die Judenverfolgungen in vielen Ländern.

Die Abneigung gegen die Juden zieht sich durch die ganze europäische Geschichte. Die Gründe sind vielfältig, zum einen war es ihr selbstbewusstes und hartnäckig zur Schau getragenes

Andersein, das sie suspekt machte. Vor allem in katholischen Ländern mussten sie schlimme Diskriminierungen und Verfolgungen erleiden, die Katholische Kirche hat sich dabei mit großer Schuld beladen. Die Geschehnisse unter Hitler sprengen aber jeden Rahmen und entsetzen uns nicht nur wegen ihrer Dimensionen, sondern auch wegen der kalten Berechnung und der schier industriemäßigen Durchführung.

Nicht verschwiegen darf auch werden, dass es nicht nur die religiöse Absonderung und die wirtschaftliche Macht von Juden war, die Diskriminierung förderten, gerade in der Geschichte des 19. und 20. Jahrhundert waren auch in der europäischen Intelligenz besonders viele bedeutende Köpfe jüdischer Abstammung vertreten, die gerade durch ihren Liberalismus und ihren scharfen Verstand die kleinbürgerliche Gesellschaft verschreckten. Man kann von daher durchaus sagen, dass die Juden machen konnten, was sie wollten, sie waren immer als Sündenbock zu gebrauchen...

## **Deutsche Schuld**

Die eiskalt berechnende und geradezu industriemäßige Durchführung der Vernichtung jüdischer Menschen in Hitlers Einflussbereich, ist eine Schande für unsere ganze Zivilisation. Dass dies von Deutschen verbrochen wurde, darf niemals vergessen werden und muss auch in hundert Generationen die Angehörigen unseres Volkes noch betroffen machen. Und doch wird das Verbrechen heute von Juden gegen Deutsche instrumentalisiert und alle Deutschen, auch der nachgeborenen Generationen werden hingestellt, als wären sie die Täter. Und eine solche kollektive Verurteilung ist eine unerträgliche Demagogie und nicht zu rechtfertigen.

Es gibt keine Kollektivschuld. Nur wenige kranke Köpfe haben den Holocaust ersonnen und nur im allgemeinen Chaos und Terror des Weltkrieges konnte er durchgeführt werden. Auch wenn man alle unmittelbar oder mittelbar Beteiligten

unterschiedslos als Täter sieht, war nur ein winziger Bruchteil der deutschen Bevölkerung daran beteiligt.

Keiner meiner Vorfahren war ein Nazi, ja sie haben sogar wirtschaftliche Nachteile in Kauf genommen, in dem sie nicht in die Nazi-Partei eingetreten sind und sie haben unter dem Weltkrieg und seinen entsetzlichen Folgen leiden müssen, so waren sie ebenso Opfer der Nazis. Und wenn nun die Enkel, Urenkel und Ururenkel dieser Opfer noch immer für die Verbrechen von fanatischen Rassisten, mit denen sie nicht als die gemeinsame Sprache verbindet, haftbar gemacht werden, dann ist das auch eine schlimme Sache.

### **3. Noch ein Versuch**

#### **Das große Tabu**

Wer behauptet, Juden seien selber mit daran schuld, dass man sie nicht mag, äußert eine klassische antisemitische Stereotype. Auch wenn die Behauptung nicht pauschal geäußert wird, sondern sich auf einen Gewaltmenschen wie Sharon bezieht, begeht man damit ein Sakrileg, dass in Deutschland von allen „guten Menschen“ aufs Schärfste verurteilt wird. Man reibt sich die Augen, da man sich selber ebenfalls alles andere als einen Antisemiten versteht. Wobei auch dieses Wort schon eine Irreführung ist, da nicht nur Juden Semiten sind, sondern auch viele andere Völker. Kritische Bemerkungen gegen Israel oder gegen einzelne Juden sind – wegen des Völkermords der Nazis – nach wie vor in Deutschland tabu. Doch dies ist wie Sippenhaftung. Für wie viele Generationen nach dem Holocaust soll dieses Redeverbot noch gelten?

Man kann es aber auch so sehen, dass Deutsche eine besondere Mitverantwortung an Israel haben, denn dieses gibt es nur wegen der Verbrechen des Holocausts. Unter dessen Eindruck



wurde ein neues Verbrechen begangen und in einem besiedelten Land der Staat Israel künstlich von den Großmächten installiert, mit allen Folgen, wie Vertreibung und Entrechtung der Palästinenser. Und der neue Staat wurde mit viel deutscher Finanz- und Militärhilfe aufgebaut, so dass auch hier eine Verantwortung besteht.

Wenn mir einer Unrecht antut, dann entschuldigt das nicht Unrecht meinerseits. Aus dem großen Leid, dass das jüdische Volk durch die deutschen Rassisten erdulden musste, lässt sich nicht das Recht ableiten, ein anderes Volk zu unterdrücken, es rechtfertigt nicht eigenen Rassismus und Nationalismus, wie es derzeit in Israel geschieht, auch wenn es in den Dimensionen gewaltige Unterschiede gibt. Mir ist hingegen unbegreiflich, dass ein Volk mit dieser leidvollen Geschichte nun seinerseits mit militärischer Macht ein ganzes Volk in einem Ghetto hält, es vertreibt und permanent erniedrigt. (Wobei hier der Terror palästinensischer Fanatiker nicht kleingeredet werden soll, im Gegenteil. Nichts ist wichtiger, als diesen Verbrechern die politische Rechtfertigung zu entziehen, durch den ehrlichen Versuch entweder eines gemeinsamen Staates, oder der Förderung eines eigenen Palästinenserstaates. Doch solange Israel UN-Beschlüsse ignoriert und mit ständigem Expansionsstreben immer weiter palästinensisches Land gewaltsam raubt oder aufkauft, oder jeden toten Israeli mit einer Vielzahl von Toten auf der anderen Seite rächt, schafft man für die Terroristen der anderen Seite die Rechtfertigung für ihre Anschläge.

Angesichts der täglichen Geschehnisse in Israel, darf man nicht mehr schweigen, auch nicht als Deutscher! Ja, gerade wir dürfen nicht zusehen, wie andere Völker gequält werden!

Was die Besatzungsmacht Israel an Wut, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit provoziert, ist einfach eine unerträgliche Missachtung des Völkerrechts. Immer mehr Land wird den

Palästinensern durch Siedler genommen, verhängnisvoll auch der Schulterchluss Bush-Sharon, die UNO und internationale Gerichte werden abgelehnt. Sharon ist nicht friedensfähig, er lehnt einen palästinensischen Staat ab, er ist ein jüdischer Nationalist, dessen Lebensgeschichte voller Leichen ist. Und es scheint so, auch wenn das als Größte aller antisemitischen Äußerungen gilt: Israel regiert Amerika. Sharon hat dies sogar so in der Knesset gesagt, er weiß, dass ihm von den USA nichts geschieht. Israels blutige Politik ist eine Katastrophe für die ganze Welt!

### **30.7. 14 Zum Gazakrieg**

*kommentar auf freigeisst.de*

Gefängnisinsassen graben Tunnel, wenn sie können. In Gaza, das ein großes Gefängnis mit fast 2 Millionen Menschen ist, ist das nicht anders. Über Tunnel versucht man in die Aussenwelt zu kommen, versucht Waren darin zu transportieren, die oberirdisch nicht ins Land kommen können.

Israel sieht diese Tunnel als Bedrohung, denn es hat Gaza zu Land mit einer 6 Meter hohen Betonmauer und unüberwindlichen Grenzzäunen abgesperrt, auch über See ist die Absperrung total. Tunnel relativieren die hohe Mauer. Dazu versuchen sich Menschen, die alle paar Jahre bombardiert werden, verständlicherweise unter der Erde zu verstecken, auch das empört Israel, weil sich so die Einwohner ihren Luftschlägen unter Umständen entziehen können. Mit diesen Gründen lässt sich aber kein Krieg erklären, also erklärt die israelische Propaganda der Welt, dass über die Tunnel feindliche Kämpfer ins Land eindringen und ein „Blutbad anrichten“ könnten. Und unsere Medienerzählen uns nichts über die Schutz- und Auswegsfunktion der Tunnel, sondern beten einfach die israelische Propaganda nach. Der

Gazakrieg würde erstbeendet, wenn diese gefährlichen Tunnel alle zerstört sind, hören wir.

Mit dieser Begründung fällt auch die ganze Lügenpropagandazusammen, die als Auslöser des Krieges verbreitet worden war. Wir erinnern uns, da waren drei getötete israelische Jugendliche, zu deren Ermordung sich bisheute niemand bekannt hat. Dann gab es einen ermordeten Palästinenserjungen, der von jüdischen Fanatikern lebendig verbrannt wurde. Doch darüber sprichtheute niemand mehr, es geht nur noch um die Tunnel. Es war auch kein Zufall, dass als vorbereitender Schritt Teile der Westbank vomisraelischen Militär mit häuslichen Razzien und willkürlichen Verhaftungen terrorisiert wurden, denn vor dem Gazakrieg wollteman erst mögliche versteckte Waffen und oppositionelle Kräfte finden undausschalten, um den Rücken freizuhaben. Während diesen Operationen gab es auch wiederLuftschläge gegen Hamasführer in Gaza. So hat man dieRaketen, manche sagen "Feuerwerkskörper", weil sie im Vergleich zu Israels Präzisionsmissiles wie ein Spielzeug wirken, der Hamas gegen Israel provoziert, die man nun auszuschaltenvorgibt und dabei ganze Stadtteile in Gaza in Schutt und Asche legt. Es liegt mir fern die Geschosse der Hamas zu bagatellisieren, sie sind eine Terrorwaffe und die Hamas sollte begreifen, dass sie damit nur die Welt gegen sich aufbringt und Israel den Vorwand zum Krieg liefert. Natürlich hat nicht nur Israel das Recht sich zu verteidigen, als eingesperrtes und unterdrücktes Volk, hat das auch die Bevölkerung von Gaza. Und doch sollten sie begreifen, dass man Israel mit zivilem Widerstand unendlich mehr schaden könnte, als mit so mickrigen Raketen, gegen die auch noch die große Feuerwerksschau mit dem "Iron Dome" veranstaltet wird, der - wie unlängst von einem Militärfachmann gesagt wurde - gegen diese kleinen und tieffliegenden Objekte überhaupt nichts austrichten kann. (*Ich weiss nicht, ob das so stimmt*).

Ich weiß, dass alle betroffenen Palästinenser nun abwinken werden, denn man hat es auf friedliche Weise schon oft genug versucht und Israel hat es immer wieder geschafft mit immer neuen Schikanen und verdeckten Geheimdienstaktionen das für seine räuberische Politik nötige Chaos zu stiften. Im übrigen sei Israel ein Vasall Amerikas, das im ganzen Orient das macht, was Israel im Kleinen macht: Chaos und Zwietracht stiften, um seine krummen Geschäfte tätigen zu können. Überall, wo sich Amerika einmischt hinterlässt es Zerstörung und Chaos: Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien usf.

Schockierend fand ich dieser Tage, dass laut Umfragen 86 Prozent der Israelis hinter den Bombenangriffen gegen Gaza stehen sollen. Als Erklärung lese ich aber von den gleichgeschalteten Medien Israels, die eine große Propagandaschau über die Hamas-Raketen liefern und vom Leid aus Gaza dagegen nicht berichten. Schockierend deswegen, weil ich bislang glaubte, dass eine solche menschenverachtende Einstellung nur bei den religiös oder politisch verblendeten Israelis anzutreffen sei.

Es soll in Israel ein beliebtes Lied geben, das etwa sagt, dass die ganze Welt gegen sie sei, was ihnen aber nichts ausmache. Und es soll in der Nähe von Gaza Anhöhen geben, wo sich nachts nicht nur orthotoxe Juden versammeln und die Lufttreffer ihrer Armee wie ein Feuerwerk bejubeln. Und in Deutschland geben währenddessen Grüne, Linke und Pfarrer Erklärungen ab, wo sie in unerhörter Pauschalität israelkritische Menschen mit Antisemiten in einen Topf werfen und verurteilen. Wer, so frage ich mich, soll denn dann noch gegen Israels Verbrechen protestieren oder dagegen, dass wir zur gleichen Zeit von den USA in einen Krieg gegen Russland getrieben werden? Die gleichgültige Masse, die sich die Birne mit Fernsehen, Bierfesten oder Fußball zuknallt und nur an das neue Auto und den nächsten Urlaub denkt? Ich glaube, was gegenwärtig in Deutschland passiert, hat es so noch nie gegeben, so wenig

Widerstand, so wenig Gegenrede, soviel Opportunismus! Bei den Grünen ist man das ja seit dem völkerrechtswidrigen Krieg gegen Jugoslawien schon gewohnt, aber auch die Linken fressen Kreide und machen in Bürgerlichkeit um vielleicht einmal bei der SPD als Koalitionspartner mittun zu dürfen.

### **27.7.14 Unerträglich**

*Leserbrief an PNP zum Bericht vom 26.7.14 „Parolen gegen Juden sind unerträglich“*

Pauschale Hetze gegen Religionsgruppen ist unerträglich, da gebe ich Oppermann recht. Unerträglich ist aber auch, wenn Juden erfahrenes Unrecht in der Vergangenheit als Totschlagargument gegen eigene Verbrechen in der Gegenwart benutzen und was in Gaza passiert ist ein Verbrechen.

Israel versteht sich als Judenstaat, doch das Judentum ist eine Religion und keine Nationalität. Ein „Judenstaat“ wäre ein „Gottesstaat“ wie heute im Iran oder das, was die Isis-Rebellen wollen. Doch Religionsstaaten sind immer Diktaturen und grenzen die Andersgläubigen aus. Bewohner Israels haben in den Pässen nicht von ungefähr auch kein „Israeli“ stehen, sondern ein „Jude“, „Araber“ oder „Druse“.

Albert Einstein, der bekanntlich auch Jude war, warnte schon 1928 seinen Freund Chaim Weizmann, den Hauptvertreter des Zionismus, vor den Gefahren eines jüdischen Nationalismus. Ohne Rücksichtnahme auf die Lebensinteressen der Araber, so Einstein, würde die zionistische Sache zerbrechen. Er fürchtete den "blödsinnigen Nationalismus und Rassenfimmel", den man den anderen nachmacht, "nach einer beispiellosen Schule des Leidens".

Die Lehre aus dem Holocaust darf nicht sein, wie viele gutmeinende Deutsche meinen, dass Juden unter Artenschutz

gestellt werden müssen und man für alle ihre Verbrechen Verständnis aufbringen muss. Die Lehre muss sein, dass Terror und Rassismus in einer zivilisierten Welt nicht mehr geduldet werden, egal von wem sie ausgehen.

#### **24.7.14 Was gilt denn nun?**

*kommentar auf freigeisst.de*

Erst wird Israel nicht müde der Welt zu erklären, wie groß die Bedrohung und die Schäden durch die Raketen aus Gaza sind und nennen sie als Kriegsgrund. Als dann aber Fluggesellschaften Israel nicht mehr anfliegen, um ihre Passagiere keiner Bedrohung auszusetzen, erklärte der israelische Transportminister Israel Katz im Radio, wie sicher der Himmel über Israel sei. Was stimmt denn nun? Wenn man einen Kriegsgrund braucht sind die Raketen gefährlich, wenn dann aber die Tourisbranche Einbussen hat, dann ist alles nicht so schlimm? Da fallen mir Berichte der letzten Tage ein, in denen Fachleute behaupteten, dass der "Iron Dome", das israelische Raketenabwehrsystem im Falle der niedrig fliegenden Kleinraketen der Hamas überhaupt nicht funktioniere und nur eine Propagandashow am Himmel sei. Als Laie weiß ich natürlich nicht, ob das stimmt. Wenn ein Regierungsmitglied Israels aber Gefährdungen des Luftverkehrs ausschließt, dann könnten die Berichte schon zutreffen. Der deutsche Grüne Beck hat sich übrigens auch sehr darüber aufgeregt, dass die Israelflüge ausgesetzt wurden. Entweder redet er völlig verantwortungslos oder er weiß, dass die palästinensischen Raketen keine Gefahr darstellen.

#### **16.7.13 Das Morden geht weiter**

*kommentar auf freigeisst.de*

Man fragt sich, welchen Sinn hatte Außenminister Steinmeiers Auftritt beim Massenmörder Netanjahu? Staffage in dessen Propagandashow, "Israel macht Waffenstillstand und die Hamas nicht"? Vielleicht hätte man die Hamas auch einmal darüber befragen sollen? Mittlerweile bomben die Israelis wieder und es gab erneut Tote. Gestern wurde auch der erste Israeli durch eine Rakete der Hamas getötet. Es ist einfach der reine Wahnsinn, was da geschieht. Anders, als man mir vielleicht unterstellen möchte, habe ich für die Hamas auch keinerlei Sympathie. Religiöse Fanatiker, egal welchen Coleurs, sind mit gleichermaßen verleidet. Aber man kommt gegenwärtig einfach nicht um die Tatsache herum, dass da ein mehr als asymmetrischer Krieg seit Jahrzehnten stattfindet und Millionen Palästinenser von Israel eingesperrt und ihrer Menschenrechte beraubt werden und die Welt schaut zu und unterstützt, etwa wie Amerika oder Deutschland sogar noch die Unterdrücker und wird nicht müde sie in den Medien als Opfer hinzustellen. Aber nicht genug damit, Deutschland finanzierte mit dem Geld ihrer Steuerzahler 6 U-Boote für Israel, die mit Atomraketen bestückt werden können. Wieder einmal schäme ich mich, von so einer Regierung vertreten zu werden. Wer die Phantasie hat sich vorzustellen, wie es wäre, wenn es ihm selber so ginge, wie es den Menschen in Gaza ergeht, sollte das dringend einmal machen. Wenn sie sich diese so allein gelassenen dagegen wehren und um ihr Leben kämpfen, wie soll man das verurteilen können? Waren die Juden im Warschauer Ghetto etwa Terroristen, weil sie sich gegen die deutschen Faschisten wehrten? Nein, das waren sie nicht und der Vergleich hinkt auch nicht grundsätzlich, auch wenn es mancher einschränkender Fussnoten bedürfte. Und noch eins, man sollte endlich aufhören Räuberinteressen hinter religiöser Maske zu verbergen. Das gilt für Scientology grad so wie für Moslems, Christen, Hindus oder Juden.

## **9.7.14 Und die Welt schaut zu**

*kommentar auf freigeisst.de*

Nun ist eingetreten, was ich in meinem Kommentar vom 14.6. (siehe unten) schon befürchtet hatte: offener Krieg der Besatzungsmacht Israels gegen die Palästinenser. Und in den deutschen öffentlich-rechtlichen Medien werden wieder - wie seit Jahrzehnten üblich - die von den Mördern gelieferten Adjektive, den mit Luftschlägen gezielt Ermordeten voran gestellt: "Extremisten", "radikal", "fundamental" usw., was wir offenbar als eine Art Ersatz für vollstreckte Hinrichtungen ohne Gerichtsbeschluss zu akzeptieren gelernt haben. Eine Ahnung tut sich auf, zu welchem Zweck der israelische Nationalist Lieberman vor einer Woche bei Steinmeier war. Denn dass die Pläne für die Bombardierung Gazas damals noch nicht fertig waren, wird wohl niemand annehmen. Es ist eine Schande für die ganze zivilisierte Welt, dass sie die täglichen Verbrechen der Israels beinahe widerspruchslos hinnehmen. Etwa das unlängst 1500 erntereife Aprikosen- und Apfelbäume von Doud Nasser im Westjordanland durch das israelische Militär zerstört wurden. Oder dass Jahr für Jahr rund 700 palästinische Schüler aus Klassenzimmern, vom Schulweg oder nachts aus ihren Häusern von der Armee grundlos verhaftet werden und nur nach Zahlung hoher Kauttionen wieder freigelassen werden. (Quelle: Straubinger Rundschau, 28.6.14)

Leider bekommen wir nur in seltenen Berichten eine Ahnung von den Erniedrigungen und der Not, die für die Palästinenser zum Alltag gehören.

## **7.7.14 Staatsterror als Kriegsvorbereitung?**

*kommentar auf freigeisst.de*



In Rechtsstaaten werden Mörder durch die Polizei verfolgt, in Israel durch das Militär. Wer das Verbrechen an den drei israelischen Schülern begangen hat, ist nicht bekannt. Palästinenser könnten die Mörder sein, obwohl die sich in der Vergangenheit mit Anschlägen immer geprügelt haben. Warum sollten die Hamas Kinder umbringen und unter einem Steinhaufen quasi im Vorgarten verstecken? Den fanatischen Siedlern wäre der Mord auch zuzutrauen, die für ihren Landraub und Siedlungsbau immer Chaos und Feindschaft brauchen. Aber es sind hundert Szenarien denkbar, vielleicht waren die drei auch Opfer eines kriminellen Verbrechens. Der nun bekannt gewordene Anruf eines der Opfer bei der Polizei und die arabischen Freudenrufe im Hintergrund lassen auch verschiedene Vermutungen aufkommen. Auch dass man die Leichen der Ermordeten erst gefunden hat, nachdem das Militär die palästinensischen Wohnungen durchsucht hatte, deutet auf eine Inszenierung oder Ausnutzung der Todesfälle für politische Zwecke. Damit wurden großflächige Razzien begründet, in deren Verlauf auch einige Palästinenser getötet wurden. Ein palästinensischer Jugendlicher wurde sogar lebendig verbrannt, offenbar von jüdischen Extremisten. Sein 15-jähriger Cousin wurde am Boden liegend von Sicherheitskräften verprügelt. Dieses israelische Vorgehen erinnert an frühere Vorgehensweisen. Bei aktueller Kriegsgefahr im Nahen Osten werden seit jeher das Westjordanland und Gaza militärisch eingeschüchtert um sich den Rücken freizuhalten und möglichen Widerstand im Voraus zu brechen. Zuletzt im Sommer 2013, als täglich mit einem Angriff durch Amis und Briten gegen Syrien zu rechnen war. Auch gegenwärtig scheint die Region vom Irak ausgehend wieder einmal zu explodieren. Was wirklich unter der Etikettierung „Isis“ geschieht, ist noch immer nicht klar, vor allem nicht, ob die Isis-Rebellen den imperialen Zündern nur aus den Händen geglitten sind oder ob hier nur wieder ein Stellvertreterkrieg unter falscher Flagge gegen die Schiiten und

damit auch den Iran und gegen Assad gestartet wurde. Doch die Erfahrung zeigt, dass Flächenbrände nie wirklich gesteuert werden können. Und die Brände wüten vom Hindukusch bis an den Atlantik.

Das Durchkämmen der Privatwohnungen einer ganzen Region durch das israelische Militär, Bombenschläge gegen Ziele in Gaza, massenhafte Inhaftierung von Palästinensern ohne Angabe von Gründen - das hat wieder einmal das Ausmaß offenen Staatsterrors angenommen, so etwas gibt es nur in Diktaturen.

Es scheint der israelischen Regierung egal zu sein, was die Welt über sie denkt und dass so die Verzweiflung und der Hass ihrer Nachbarn auf sie immer nur größer werden. In jedem Fall hat sich auch Israel wieder einmal von der zivilisierten Menschheit verabschiedet und sie erzeugen das, was sie zu bekämpfen vorgeben.

### **13.6.14 Kopf aus den Wolken**

*kommentar auf freigeisst.de*

Wenn es noch eines Beweises bedurft hat, wie kurzsichtig und bar jeder Kenntnis der Völker amerikanische Politik ist, der bekommt ihn im Irak und in Syrien gegenwärtig geliefert. An den Früchten soll man den Baum erkennen, und die Früchte amerikanischer Politik sind Chaos und Gewalt. Ob Saddam Hussein, Al Qaida, nun die „Isis“. Sie wurden für den Stellvertreterkrieg in Syrien aufgebaut und mit Waffen beliefert und nun überrennen sie eine irakische Stadt nach der anderen. Verantwortlich für den Flächenbrand auch die seit Jahren mitzündelnden Türken, Saudis und Israelis, wobei es mehr als zweifelhaft ist, ob sie daraus wirklich einen Gewinn ziehen können. Am Ende werden die nach dem 1. Weltkrieg

willkürlich gezogenen Grenzen fallen und es wird ein Kurdistan geben, vielleicht ein "Sunnitistan" und ein "Schiitistan", vielleicht aber auch einen Kalifstaat vom Golf bis ans Mittelmeer.

Gerade hat man ja erlebt, was in Ägypten passiert ist, in Libyen, vielen afrikanischen Staaten und noch immer schürt man das Feuer in Osteuropa, in dem man den Umsturz der Oligarchen unterstützt. Wer immer den Interessen der amerikanischen Wirtschaft dienlich erscheint, wird gegen den jeweiligen Konkurrenten in Stellung gebracht, und seien es noch so zwielichtige Elemente. Die Folge ist Bürgerkrieg, Krieg, massenhafter Mord und Verstümmelung, Flüchtlingselend und immer neue Höllen auf Erden.

Die Medien können mittlerweile gar nicht mehr Schritt halten, mit der Umetikettierung und Dämonisierung von Feinden. Wie soll man da auch nicht durcheinanderkommen bei dem ständigen Wechsel - heute noch Freiheitskämpfer, morgen schon Ausgeburt des Bösen. Überall, wo sich Amerika einmischt, bleibt ein Scherbenhaufen und die Zauberlehrlinge vermehren sich geradezu inflationär, ja, sie vervielfachen sich wie die abgeschlagenen Köpfe der Hydra.

Was im aktuellen Fall erstaunt- die US-Geheimdienste, die jeden kritischen Furz auf der Welt ausspionieren wußten nichts von diesen „Isis-Kämpfern“? Schwer zu glauben, fast noch schwerer, wie das unbemerkte Verschwinden der malaysischen Passagiermaschine. Kein Wunder, dass da Verschwörungstheorien ins Kraut schießen. Typisch erscheint auch wieder Israels Reaktion, die schon wieder gegen die Palästinenser und den Gazastreifen mobil machen.

### **10.10.13 Besser mit gutem Beispiel vorangehen**

*Kommentar zum Bericht „Israels Ministerpräsident Netanjahu warnt Westen vor Iran“*

Israel sollte vielleicht einmal bei sich selber anfangen und Feindschaften abbauen und nicht ständig Benzin ins Feuer gießen. Etwa, in dem es seinen Bewohnern die israelische Staatsbürgerschaft gibt und nicht die Religion in den Pässen vermerkt, was Nichtjuden ausgrenzt. (Ich konnte es fast nicht glauben, als ich letzte Woche davon im Spiegel las). Man stelle sich nur einmal vor, dass in irgendeinem anderen Land der Erde dort lebende Juden nicht als Deutsche, US-Bürger oder Russen bezeichnet würden, sondern stattdessen als Juden! Wobei es das in Deutschland ja schon einmal gegeben hat, wir schämen uns mittlerweile in der dritten Generation dafür. Israel muss ein Staat werden, wie jeder andere auch, mit gleichen Rechten für alle in Israel lebenden Einwohner. Und Israel muss seine Massenvernichtungsmittel abschaffen und damit seinen guten Willen zeigen und mit gutem Beispiel vorangehen. Solange Nationalisten wie Netanjahu aber ständig mit dem Säbel rasseln (und manchmal mehr, siehe Cyberangriffe, Mordanschläge oder Bombardements) und so ihre militärische Überlegenheit allen immer spüren lassen, kann es ja wohl auch nicht anders sein, als dass sich seine Nachbarn bedroht fühlen und sich ihrerseits zu schützen versuchen.

*Fussnote: Albert Einstein, der bekanntlich auch Jude war, warnte schon in den späten zwanziger Jahren seinen Freund Chaim Weizmann, den Hauptvertreter des Zionismus, vor den Gefahren eines jüdischen Nationalismus. Ohne Rücksichtnahme auf die Lebensinteressen der Araber, so Einstein, würde die zionistische Sache zerbrechen. Er fürchtete den "blödsinnigen Nationalismus und Rassenfimmel, den man den anderen nachmacht, "nach einer beispiellosen Schule des Leidens".*

*Wie wir heute wissen, eine sehr berechtigte Warnung, die aber leider nichts geholfen hat, denn Machtpolitik wird von einem anderen Menschenschlag gemacht, der sich bei allen Nationen gleicht. Würde Einstein noch erleben, zu welchem aggressiven, rassistischen Staat Israel heute geworden ist, würde er wohl verzweifeln.*

## **17.1.09 David und Goliath heute**

*Kommentar in freigeisst.de*

„Die Palästinenser hassen die Juden mehr als sie ihre Kinder lieben!“ Und: „Nicht Israel, sondern die Hamas sei die Wurzel allen Übels. Die Einseitigkeit der Wahrnehmung müsse ein Ende haben!“ Diese Sätze der Vorsitzenden des Zentralrates der Juden in Deutschland, gesprochen bei einer Kundgebung in München am 11. Januar 2009, während Israel zur gleichen Zeit mit unglaublicher Brutalität den Gazastreifen aus der Luft, vom Wasser aus und durch Panzer und Bodentruppen bombardierte und niederwalzte, ist entweder Ausdruck eines Realitätsverlustes von Frau Knobloch oder zynische Demagogie.

Über 1300 tote und 3000 verletzte Palästinenser und 13 getötete Israelis, davon viele durch eigenen Beschuss, sagen alles aus über die Wirklichkeit in Palästina. Und Israel hat 15 Prozent aller Gebäude im Gazastreifen zerstört und die Infrastruktur des Landes vernichtet.

Juden sehen sich seit biblischen Zeiten gerne als kleiner David, der den mächtigen Riesen Goliath besiegt, doch heute ist es anders: Israel ist Goliath und die Palästinenser sind David. Goliath hat an Bewaffnung alles aufzubieten, was an Mordwerkzeug und Höllenfeuer gegenwärtig auf dem Markt ist. David dagegen hat selbstgebaute Sprengkörper, die es aus seinem Gefängnis heraus gegen Israel abschießt. Das provoziert den Riesen, richtet aber kaum Schaden an. Nun will ich die

Palästinenser nicht verharmlosen, je verzweifelter ihre Lage sich entwickelte um so stärker setzten sie politisch auf die Hamas, eine fundamentalistische Truppe, die in gut versorgten Friedenszeiten vermutlich nie gewählt worden wäre. Aber Israel hat die Menschen dazu getrieben, dass sie in ihrer Verzweiflung jene wählten, die sich nicht von Israel und den USA hatten kaufen lassen. Aber dies ist ein eigenes Thema und man kann nur hoffen, dass die Bewohner des Gazastreifens nach dem israelischen Terror der letzten drei Wochen, nicht lebenslang auf Rache sinnen und der Teufelskreis von Gewalt und Gegengewalt nicht neue Generationen infiziert hat. Wie aber die Geschichte der Juden zeigt, die im deutschen Faschismus soviel Leid erfahren mussten, meinen die Überlebenden und Nachkommen durch die Erduldung des Unrechts ein Recht auf eigene Rücksichtslosigkeit zu haben. Ob ähnliches derzeit in den Köpfen der Palästinenser passiert muss befürchtet werden.

Doch das ist gegenwärtig nicht die Frage. „David“, um noch einmal bei meinem gewählten Bild zu bleiben, dessen Volk vertrieben, dessen Land von Goliath annektiert wurde, das seit vielen Jahren eingesperrt lebt, wie in einer mittelalterlichen Stadt, dessen Führer ständig aus der Luft ermordet werden, dessen Würde mit Füßen getreten wird, - ist derzeit in der Opferrolle. So sah und sehen es auch die Vereinten Nationen, die Israel in 63 Jahren schon 280 Mal verurteilt haben, so oft wie kein anderes Land. Als Antwort bombardierte Israel in diesen Tagen UN-Einrichtungen, Hilfskonvois und Krankenhäuser und Schulen. Und die Mordbrenner in der israelischen Regierung antworten der Welt stereotyp, Israel habe das Recht sich zu verteidigen und die westlichen Politiker ratschen dies hinterher. Doch warum nur Israel dieses Recht hat und nicht auch die Palästinenser, diese Frage wird einfach nicht gestellt. Und das sollte uns alle beschämen.

## **Beschneidung**

Die Beschneidung hat bei den Juden einen Stellenwert, der noch über der Einhaltung der Sabbathruhe steht, Beschneidungen müssen am achten Lebenstag eines männlichen Säuglings stattfinden, auch wenn dies an einem Sabbath ist. (Juden ist am Sabbath praktisch alles verboten, Beschneiden und Kriegführen gehört aber nicht dazu.)

Neben der körperlichen Markierung wird auch größter Wert auf die Taufe (das Untertauchen) gelegt, der Talmud geht wiederholt darauf ein. Man kann sich vorstellen, mit welchen Ängsten auch dieses klassische „waterboarding“ für Angehörige eines Wüstenvolkes, dessen Angehörige in aller Regel nicht schwimmen können, gehabt haben muß. Ertrinkungs- und Erstickungsängste, gesteuert durch die Priester, die einen dann auch wieder ins „Leben“ zurückholen... Wer von frühester Kindheit an diesen Torturen ausgesetzt wird, erst der eigenen Beschneidung, dann ungezählten anderen bei geliebten Angehörigen, der wird in einem Maße manipuliert und traumatisiert, wie es in einem humanitären demokratischen Gemeinwesen keinen Platz haben darf. Dazu die ständige Gehirnwäsche durch Auswendiglernen von Gebetslitaneien und das ganze Leben begleitende Vorschriften, die einen bis ins Kleinste bestimmen, dann die Verdummung durch den Götterglauben und der begleitenden Lügengeschichten und den Tag strukturierende gymnastische Unterwerfungs- und Suggestionsriten - das ist Totalitarismus in Reinkultur. Dass diesem physischen und psychischen Menschenmopping in unserer Gesellschaft noch immer diesen unangreifbaren, geschützten Stellenwert als „Religionsfreiheit“ zugesichert wird, zeigt auf welchem niedrigen Entwicklungsstand wir uns noch immer befinden.

## Leserbriefe und Kommentare von H. Geiss zum Thema Beschneidung

### 12.12.12 Unser moralisches Fundament ausgehebelt

*Kommentar zur gesetzlichen Billigung der körperlichen Verstümmelung von Babys durch den deutschen Bundestag*

Ich schäme mich von Politikern regiert zu werden, die die Unversehrtheit von Kindern niedriger werten, als unmenschliche archaische Religionsvorschriften. Am 12.12.12 ist eine Cäsar in diesem Staat vollzogen worden, die Politik hat unser moralisches Fundament ausgehebelt: Würde des Menschen, Kindeswohl, Selbstbestimmungsrecht. Beschneidung ist immer Zwangsbeschneidung, Babys werden körperlich markiert und irreversibel verstümmelt. Konnte man bislang von Gedankenlosigkeit oder Fahrlässigkeit des Gesetzgebers sprechen, mit dem neuen Gesetz ist daraus Vorsätzlichkeit geworden.

Der Einwand, dass ohne diesen barbarischen Freischein kein jüdisches oder islamisches Leben in Deutschland möglich sei, ist absurd. Ich begreife nicht, dass es nicht möglich sein soll, die Entscheidung über die Beschneidung bis zur Volljährigkeit aufzuschieben und bei Kindern einen symbolischen, unblutigen Akt der Religionsaufnahme zu vollziehen.

Fragen dazu:

#### Was gehen dich jüdische oder moslemische Kinder an?

Für mich gibt es nur Kinder, die Religion ihrer Eltern interessiert mich nicht. Und das Wohl von Kindern in unserem Gemeinwesen geht uns alle an. Das sollte nicht nur für einen Pädagogen, Vater und Großvater wie mich, selbstverständlich sein. Was hätte eine Gesellschaft für einen Wert, wenn sie sich gegenüber absichtlichen und widernatürlichen Verstümmelungen an hilflosen Kindern gleichgültig oder jetzt sogar billigend verhält?

*Juden wurde von Deutschen soviel Schlimmes angetan. Manche Juden empören sich darüber, dass sich ausgerechnet Deutsche für die körperliche Unversehrtheit von jüdischen Kindern einsetzen.*

Das genau sollte die Lehre aus unserer Geschichte sein: zu Menschenrechtsverletzungen nie mehr schweigen, egal, von wem sie begangen werden.



***Auch wenn sie schon mehrere tausend Jahre praktiziert werden?***

Dann wird es höchste Zeit für Veränderung.

***Und das Recht auf Religionsfreiheit?***

Religionsfreiheit darf keine Narrenfreiheit sein. Sie hat dort ihre Grenze, wo sie anderen schadet. Wir sind ein säkularer Staat, der auf Aufklärung und den Menschenrechten baut, also auf jenen Werten, die gegen den Widerstand der Religionen erkämpft wurden, für wenig wurde mehr Blutzoll gezahlt. Was unser Parlament nun beschlossen hat, ist ein Rückfall in dunkelste Zeiten, die Politik hat unsere ethischen Grundlagen geopfert.

## **6.9.12 Verfassung an den Hut stecken**

*Leserbrief an PNP zum Bericht : "Knobloch: Beschneidungsdebatte brüskiert Juden"*

Was wir heute als aufgeklärten Humanismus in unseren Verfassungen haben, wurde weitgehend gegen den jahrhundertelangen Widerstand der Religionen erkämpft. Unbegreiflich, dass die Thematik der Zwangsbeschneidung von Säuglingen und Kindern erst heute thematisiert wird. Da in angelsächsischen Ländern das Wegschneiden der männlichen Vorhaut auch lange Zeit als Instrument zur Masturbationsverhinderung praktiziert wurde, geht es mitnichten um ein alleine jüdisches oder moslemisches Problem. Würde der Bundestag nun diese vorsätzliche Körperversümmelung und Kinderquälerei aus mythischen und sexualfeindlichen Motiven absegnen, könnten wir uns unsere Verfassung endgültig an den Hut stecken.

Leserbrief zu den Berichten über Beschneidung und Ethikrat

## **24.8.12 Es geht nicht nur um ein Stückchen Haut**

*Leserbrief an PNP und Straubinger Tagblatt (wurde nicht gedruckt)*

Man stelle sich vor eine neue Sekte würde ihren neugeborenen Buben die Vorhaut wegschneiden und dies mit der Vorbeugung gegen späteres Masturbieren begründen. Ein Aufschrei ginge durch das Land und ich möchte nicht hören wie sich Volker Beck, Renate Künast und Claudia Roth u.a. darüber entpörten. Wenn es aber um den selben Sachverhalt bei jüdischen Babys geht, dann scheint eine rosa Brille jede klare Sicht zu verhindern. Auch bei der jüdischen Beschneidung geht es nicht um irgendein Stückchen Haut, es geht um jene Hauttasche, die auf geniale Weise die hochempfindliche Eichel vor Schmutz, Ungeziefer und Verletzung schützt. Ihre Entfernung hatte immer nur den Zweck das Masturbieren zu erschweren oder ganz zu verhindern, denn Sexualität sollte auf den Zeugungsakt beschränkt werden. Einige christliche Sekten sprechen dies auch klar aus und beschneiden ihre Buben auch aus genau diesem Grund. Und diese sexualfeindliche Tortur soll nun bei uns juristisch abgesegnet werden? Bis heute kann man sich mit Unwissen herausreden, doch wenn das Parlament dieses menschenverachtende Prozedere absegnet, wird vorsätzliche Körperverletzung daraus und wir können jedes weitere Wort über Menschenwürde und Kindeswohl getrost vergessen. Übrigens widersetzen sich auch in Israel zunehmend Eltern der Penisverstümmelung ihrer Säuglinge.

### **23.8.12 Vorsätzliche Körperverletzung aus sexualfeindlicher Borniertheit**

*Leserbrief an PNP zum Bericht "Schröder will "angemessene Betäubung" bei Beschneidung"  
--- wurde nicht gedruckt---*

In der Verurteilung der Beschneidung von Mädchen gibt es wohl einen Konsens aller in der zivilisierten Welt angekommenen Menschen. Kaum eine größere Teufelei ist denkbar, als wenn man einer Frau die Klitoris wegschneidet, sie also ihres Lustempfindungsorgans beraubt. Dass diese Barbarei von Frauen durchgeführt wird und die Beschneidung von ihnen auch verteidigt wird, zeigt das Ausmaß menschlicher Prägsamkeit und Borniertheit. Da zudem die verbliebene Vulva zugenäht wird und diese erst vom späteren Ehemann freigeschnitten wird, ist klar, dass es um Eigentumsrechte geht, die aus der Sklaverei stammen. Aber bei der Beschneidung von Männern, die praktisch immer auch eine Zwangsbeschneidung ist - hört man sogar von ansonsten intelligenten Zeitgenossen - geht es ja a nur um Tradition und ein Stückchen Haut! Aber um was für ein Stückchen Haut! Diese geniale Hauttasche schützt nicht nur die hochempfindliche Eichel vor Schmutz, Verletzung und Ungeziefer, sondern ist auch von großer Bedeutung beim Masturbieren. Und genau mit dessen Verhinderung durch Beschneidung

begründeten auch christliche Sekten die Genitalverstümmelung ihrer Buben. Man kann gewiss davon ausgehen, dass auch die jüdische Kinderquälerei auf sexualfeindliche Gründe zurückgeht. Noch zu meiner Kindheit wurde vor dem Onanieren mit den abstrusesten Schauermärchen gewarnt. Geschlechtsliche Aktivität hatte alleine der Fortpflanzung zu dienen, da sind sich die drei monotheistischen Religionen bis heute einig. Heute wehren sich auch in Israel Eltern gegen die Penisverstümmelung ihrer Söhne. Und bei uns will man das Prozedere nun juristisch absegnen! Bis heute war es nur Duldung der Tortur aus Gedankenlosigkeit. Wenn nun das Parlament die Sache absegnet, ist es vorsätzliche Körperverletzung und wir können alle unsere schönen Artikel von Menschenwürde und Kindeswohl getrost vergessen. Mein Fazit: Wenn Religionen gegen die Natur handeln, manifestieren sie ihre Unreife und Untoleranz. Wenn Gesellschaften dies billigen, begeben sie sich auf die gleiche Stufe und beerdigen ihre Moralität.

## 17.7.12 Leserbrief an SZ zum Artikel "Immer mehr Rechte für immer weniger Kinder"

### **Verschärftes Nutella**

Im Feuilleton der SZ vom 17.7.12 doziert Johan Schloemann über Religionsfreiheit, Elternrecht und Kindeswohl. Seine streckenweise klugen Ausführungen münden aber letztlich in der Überspitzung, dass sich der Staat nicht darum kümmern darf, ob Eltern ihrem Kind kein Nutella füttern oder nur Nutella zum Essen geben. Doch schon dieser spöttische Schluß, mit dem er die ganze Debatte lächerlich machen möchte, stimmt schon nicht, denn im zweiten Fall wäre das Kindeswohl unmittelbar gefährdet, da eine ausschließliche Nutella-Ernährung einer Körperverletzung und absichtlichen Vergiftung gleichkäme. Schloemann vernachlässigt aber nicht nur diesen Umstand mit seinem verunglückten Spott, sondern schlägt eine gedankliche Brücke zur Beschneidung, die er als ähnliche Lapalie betrachtet. Und damit verlässt er jede Seriosität und macht sich zum Propagandisten der Penisbeschneider.

Gewiss soll sich der Staat nur dann in die Kindererziehung einmischen, wenn eine wie immer geartete Gefährdung vorliegt. Völlig unsinnige und nicht umkehrbare chirurgische Eingriffe an Kindern sind ein traumatisches Geschehen, absichtliche Körperverletzung und eindeutig ein Verstoß gegen das Kindeswohl. Dass dies auch noch mit einer Zwangsmitgliedschaft in einer Religionsgemeinschaft verbunden ist, macht die Sache gewiss nicht weniger schlimm. Schloemann hat Recht, wenn er schließt, dass auch die Säuglingstaufe in diese Kategorie gehört. Aber auch hier versucht er zu

einer falschen Koalition aufzurufen, denn verglichen mit der Beschneidung fällt die Säuglingstaufe eher in die Kategorie "verschärftes Nutella".

*Zur Ankündigung der Regierung religiöse Kinderquälerei zu legalisieren*

### **16.7.12 Leserbrief an SZ**

#### **zum Kommentar von Herbert Prantl "Was Aufklärung verlangt"**

Mit keinem Kommentator stimme ich so oft überein, wie mit Herrn Prantl. Was er aber zum Thema "Beschneidung" schrieb, scheint mir weder logisch noch irgendwie human zu sein. Vielleicht sollte es Ihm zu denken geben, mit wem er sich da in einem Chor befindet, etwa dem Regensburger Ex-Bischof Müller, dem Inbegriff religiösen Dogmatismus. Dass auch windelweiche Politiker wie Westerwelle und Gabriel dabei sind, überrascht ebensowenig wie das Votum vieler Grüner, die ja mittlerweile schon alle ihre einstigen Ideale verraten haben. Kindeswohl ist, wie die Debatte um die kollektive Kleinkindbetreuung zeigt, sowohl für SPD wie für Grüne ein Fremdwort. Oder man denke an das Thema "Schächten". Würde irgendein Regime Kleinkinder verstümmeln und Tiere systematisch ohne Betäubung töten, was gäbe es da für einen Aufschrei, man würde womöglich einem Natoeinsatz zustimmen... Wenn es aber um moslemische oder jüdische Tierquälerei geht, dann ist die Sache nicht mehr schlimm...

Herr Prantl schreibt: "Wenn die Würde des Menschen verletzt wird, wenn eine angeblich göttliche Leitkultur die Grundrechte negiert - dann sind die Grenzen überschritten"

Und die Grenzen werden überschritten, wenn man einem Kind - ohne irgendeine medizinische Notwendigkeit - sein intimstes, vielleicht sensibelstes Körperteil verstümmelt, dann ist das eine massive Verletzung der Menschenwürde und seiner Person! Hier von Sorgerecht der Eltern zu sprechen, ist ein Witz. Oder die Formulierung, dass es nur um ein Stück Haut ginge! Doch um was für eine Haut! Eine, die das empfindsamste Körperteil des Mannes, seine Eichel, umhüllt und im nichterregten Zustand schützt. Und es geht um Erniedrigung, um völlige Ausgeliefertheit, um fallweise panische Angst, vor allem bei älteren Kindern, - um ein

absichtlich beigefügtes Trauma. Wer derartiges mit sich oder seinen Kindern machen lässt, mit dem kann man alles machen, was ja wohl auch der tiefere Zweck dahinter ist. Dass es auch noch um eine körperliche Markierung geht, mit der man etwa Sklaven irgendeinem Herrn zugehörig zeichnet, ist eine weitere Ungeheuerlichkeit. Eine Religion, die Ihre Mitglieder körperlich zeichnet und sie sich so aneignet, ist Totalitarismus pur. Und ausgerechnet aufgeklärte Toleranz soll dies schützen? Das wäre eine Perversion der Aufklärung und des Toleranzbegriffes.

Wenn das Wohl von Kindern und die Unverletzlichkeit der Person geringer bewertet wird als eine "Religionsfreiheit", die mit haarsträubenden Argumenten die körperliche Markierung und Verstümmelung von Kleinkindern fordert, dann können wir unsere moralischen Grundsätze und auch unser Grundgesetz vergessen. Religionsfreiheit hat ihre Grenze dort, wo Menschen, erst recht hilflose Kinder, absichtlich verletzt werden. Der einzige Skandal ist, dass erst im Jahre 2012 ein Gericht die Thematik aufgegriffen hat. Die Begründung aus der Bibel für die Beschneidung: Erst hat Gott gefordert, dass Abraham eigenhändig seinen Sohn Isaak erdolcht, als dieser sich zu diesem Mord anschickte, gab sich Gott mit den Vorhäuten der beiden zufrieden und mit den Vorhäuten, aller männlicher Mitglieder, die ihnen nachfolgten. Wenn eine Religion nicht fähig ist, derartige Überlieferungen an moderne humanistische Prinzipien anzupassen, dann hat sie das Urteil über sich schon gesprochen. Das gilt auch für das politische Berlin, das mit der angekündigten gesetzlichen Legitimierung der Kinderquälerei Religionsfreiheit zur Narrenfreiheit macht und sich selber zu Narren.

## **15.7.12 Narrenfreiheit?**

*Kommentar in freigeisst.de*

*Zur Ankündigung der Regierung religiöse Kinderquälerei zu legalisieren*

Wenn das Wohl von Kindern und die Unverletzlichkeit der Person geringer bewertet wird als eine "Religionsfreiheit", die mit haarsträubenden Argumenten die körperliche Markierung und Verstümmelung von Kleinkindern fordert, dann können wir unsere moralischen Grundsätze und auch unser Grundgesetz vergessen. Religionsfreiheit hat ihre Grenze dort, wo Menschen, erst recht hilflose Kinder, absichtlich verletzt werden. Der einzige Skandal ist, dass erst im Jahre 2012 ein Gericht die Thematik aufgegriffen hat. Die Begründung aus der Bibel für die Beschneidung: Erst hat Gott das Leben von Abrahams Sohn Isaak gefordert, dann gab er sich

mit den Vorhäten von beiden zufrieden und mit den Vorhäten, aller männlicher Mitglieder, die ihnen nachfolgten. Wenn eine Religion nicht fähig ist, derartige Überlieferungen an moderne humanistische Prinzipien anzupassen, dann hat sie das Urteil über sich schon gesprochen. Das gilt auch für das politische Berlin, das mit der angekündigten gesetzlichen Legitimierung der Kinderquälerei Religionsfreiheit zur Narrenfreiheit macht und sich selber zu Narren.

### **13.7.12 Absurder Vergleich**

*zum PNP-Bericht "Eine der schwersten Attacken seit dem Holocaust"*

Das Kölner Beschneidungsurteil als "größten Angriff auf jüdisches Leben seit dem Holocaust" zu bezeichnen, muß eine Zeitungsente sein, denn einen derartigen Vergleich kann wohl niemand ziehen, der auch nur einen Funken Geschichtskennntnis hat, und das ausgerechnet auch noch von einer Rabbinerkonferenz! Man stelle sich vor ein Deutscher würde einen solchen Vergleich vornehmen!

Da- der Versuch, das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit, Selbstbestimmung und Menschenwürde gegen eine barbarische Religionsvorschrift durchzusetzen und Kleinstkinder vor einer unsinnigen Verstümmelung zu schützen - da, der Völkermord an Millionen Juden! Der Vergleich ist völlig absurd und beweist wohl wieder einmal, dass Religionsfreiheit von manchen mit Narrenfreiheit gleichgesetzt wird. Und Politiker wie Westerwelle oder einige Grüne wollen eifertig auch gleich die Verfassung ändern und das Recht auf religiös motivierte Herummetzgerei an Kleinkindern als Gesetz festschreiben... Sowas getraut man sich nicht auszudenken, dass so etwas ausgerechnet von Liberalen oder einer ökologischen Partei kommt!

### **28.6.12 Mißbrauch der Religionsfreiheit**

*Kommentar in freigeisst.de*

**Endlich hat ein Gericht die religiös verbrämte Verstümmelung von Bubenpenissen als Körperverletzung eingestuft! Aufregen sollte man sich höchstens darüber, dass dies erst im Jahr 2012 geschieht, so als gälte das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit erst heute. Wenn wir die körperliche Markierung von Menschen billigen, um sie so als "Eigentum" einer Religion zu brandmarken, dann können wir eigentlich alles vergessen, was uns heute ethisch etwas gilt. Religionsfreiheit ist keine Narrenfreiheit und kein Freischein für Kinderquälerei.**

Erschreckend auch die empörten Reaktionen der christlichen Kirchen. Aber auch sie rekrudieren ihre Schäfchen durch die Säuglingstaufe, was unserem Verständnis von Willensfreiheit spottet, auch wenn es eine vergleichsweise sanfte Art der "Kundengewinnung" ist.

## **27.6.12 Körperliche Markierung von Kindern durch Religionen ist Körperverletzung**

Endlich hat ein deutsches Gericht die Verstümmelung von Geschlechtsteilen aus religiösen Gründen als Körperverletzung eingestuft! Es ist ein Skandal, dass das erst im Jahr 2012 geschieht, so als gälte das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit erst heute. Die blutige körperliche Markierung von Kindern, um sie so unumkehrbar als "Eigentum" einer Religion zu brandmarken, ist ein Überbleibsel aus Zeiten der Sklaverei. Eigentlich sollte die Tortur als Gotteslästerung begriffen werden, denn sie bedeutet nichts anderes, als dass Gott die Menschen unvollkommen geschaffen hat und es erst religiöser Metzgereien bedarf, um die Sache zu berichtigen... Aber natürlich ging und geht es immer um Gehorsam und völlige Unterwerfung unter die Macht der Priesterschaft. Wer seinem Kind so etwas antun lässt, mit dem kann man alles machen. Und das Ganze wird noch immer mit Religionsfreiheit verteidigt. Doch diese bedeutet auch Freiheit vor dem Treiben sadistischer Priester, ist weder Narrenfreiheit noch Freischein für Kinderquälerei.

Erschreckt haben mich die empörten Reaktionen der christlichen Kirchen auf das Urteil, aber auch sie rekrudieren ihre Schäfchen durch die Säuglingstaufe, was jeder Willensfreiheit widerspricht. Dass sich ausgerechnet auch ein paar Grüne bei der Empörung über das Urteil so hervortun, ist auch übel. Andererseits zeigt auch die Betreuungsgelddebatte, dass einigen von ihnen das Wohlergehen von kleinen Kindern hinter ideologischen Erwägungen zurückbleibt. Dass sie sich wieder für in ihren Augen wohl bei uns diskriminierte Religionen blind einzusetzen glauben müssen, auch wenn es um organisierte Kinderquälerei geht, kann ich überhaupt nicht nachvollziehen.

Religionsfreiheit bedeutet, dass jeder glauben kann was er möchte, solange er niemandem damit schadet. Wer aber im Namen der Religion Kinder mißbraucht,

sie verführt und indoktriniert oder gar mutwillig verletzt und verstümmelt, der muß sich vor den weltlichen Gerichten verantworten.

Ein Kommentator rechtfertigt die Beschneidungen mit dem „Selbstbestimmungsrecht der Eltern“. Doch dieser Begriff wird geradezu im Orwellschen Gegensinn verwendet, denn er meint nicht, dass Eltern sich selbst bestimmen, was sie gerne dürfen, sondern dass sie ihre Kinder bestimmen wollen, weil sie diese als ihr Eigentum auffassen und die völlige Verfügungsgewalt über sie haben wollen. Diese Auffassung hat seine Wurzeln in der Sklaverei und archaischen Gesellschaften. Der demokratische Staat der Neuzeit sieht Kinder dagegen als Geschenk, das Eltern und Gesellschaft möglichst optimal fördern, ausbilden und im Geiste der Vernunft, der Toleranz und der Völkerverständigung erziehen sollen und dürfen.

Noch ein Wort zur Beschneidung von Geschlechtsteilen. Bei der in Teilen Afrikas verbreiteten Beschneidung von Mädchen, dem Wegschneiden von Klitoris und Schamlippen und damit dem Unmöglichmachen sexuellen Lustempfindens, gibt es zumindest in westlichen Gesellschaften keine Verfechter, denn diese Praxis ist ein Kapitalverbrechen an den Frauen.

Das Wegschneiden der Vorhaut am Penis der Jungen wird hingegen als vergleichsweise harmlos gewertet. Doch schützt die Vorhaut beim nicht erregtem Penis die extrem empfindliche Eichel. Ihre Entfernung muß zwangsläufig zu einer Dauerreizung, etwa durch Reibung durch Kleidung führen und die Empfindung auf Dauer abstumpfen. In dem die jüdischen und islamischen Priester ausgerechnet diese intimste und empfindsamste Stelle verletzen und entstellen, wird an ihre Gläubigen ein zutiefst wirkendes Signal gesendet, eine blutige Demonstration ihrer totalen Macht und Gewalt selbst über die Intimität ihrer Anhänger, was nur als tief greifende Einschüchterung verstanden werden kann.

Dass dieses inhumane Prozedere von manchen Medizinern mit pseudomedizinischen Hygieneargumenten gerechtfertigt wird, zeigt nur wieder einmal, dass es weder mit ihrem Verstand noch mit ihrem dauernd beschworenen Berufsethos nicht weit her ist. Das einige Ärzte für Geld alles tun, das zeigen nicht nur die völlig überflüssigen kosmetischen Operationen. Verglichen mit diesem Wahnsinn erscheint ihnen die Beschneidung vielleicht tatsächlich als unbedeutender Eingriff. Die Erklärung, dass die Beschneidung unter den Wüstenbedingungen des Orients einmal sinnvoll war, glaube ich nicht, denn ohne den Schutz der Vorhaut können Sand und Ungeziefer viel leichter zu Verletzungen führen. Auch wenn bei Beschnittenen das Thema tabuisiert ist, habe ich doch schon Berichte von störender oder schmerzhafter Narbenbildung gehört, was ja auch naheliegend wäre. Wenn man die Rolle der Vorhaut bei der Masturbation bedenkt, dann drängt sich auch der Gedanke auf, dass hier vielleicht der eigentliche Ursprung dieser Barbarei liegen könnte, denn Masturbation war den Religionen schon immer ein Gräuelpiel, denn wer sich selbst befriedigt zeugt keine Kinder, verfügt



über selbstbestimmte Lustmöglichkeit und ist damit für das Wachstum des Volkes und der Religionsgemeinschaft ein unsicherer Kandidat. Nun kann ich als unbeschnittener Mann diese Behauptung nicht nachprüfen, aber wenn ich die Vorhaut als eine Art "Vaginaersatz" begreife, dann muß es ein gewaltiger Unterschied sein, ob ich mit der groben Hand unmittelbar auf die Eichel Reizung ausübe oder dies durch die Vorhaut geschützt geschieht. Aus diesem Grunde geht mir auch der Hut so hoch, wenn ich grüne Emanzen, wie etwa Claudia Roth, höre, wie sie dem Islam und dem Judentum diese Männerquälerei als Grundrecht festschreiben möchte. Man fühlt sich unwillkürlich an Sigmund Freuds Theorien vom Penisneid der Frauen erinnert.

Belegt sind auch die gar nicht so seltenen Fälle, wo bei Neugeborenen die Vorhaut noch fest mit der Eichel verwachsen oder verklebt ist und diese gewaltsam abgerissen wird, was die hoch empfindliche und stark durchblutete Operationswunde vergrößert und zu großen Schmerzen und Heilungsproblemen führt. Und wieder geht mir der "Hut hoch", wenn ich das Geschwafel von Kommentatoren höre, für die es ja nur "ein Stück Haut" geht.

Die religiöse Mär dazu ist an Brutalität und Perversion kaum zu überbieten: Dem uralten Abraham wird von Gott befohlen, ihm seinen einzigen Sohn Isaal zu opfern, das heißt zu ermorden. Abraham erhebt auch schon seinen Dolch, wird aber dann gestoppt und muß dafür nur seine Vorhaut beschneiden, ebenso die seines Sohnes... Und, als Zeichen für ihr besonderes Bündnis mit Gott, sollen auch die Vorhäute aller männlichen Juden, aller geborenen und ungeborenen, beschnitten werden... Auch die Mohammedaner übernahmen diesen makaberen Brauch, da sie als semitische Völker ebenso auf Abraham zurückgehen wie die Juden. Im Koran soll es aber kein Gebot zur Beschneidung geben, wie ich las. Doch auch die männlichen Mitglieder der königlichen Familie in England werden beschnitten, vielleicht um ihre besondere Legitimation ihrer Herrschaft von Gott zu unterstreichen. (Sie werden dieses Theater schon einmal nötig gehabt haben).

Noch ein Gedanke, den ich im Internet zum Thema gelesen habe und den ich sinngemäß wiederzugeben versuche: Auch als gottesgläubiger Mensch sollte ich mir die Frage stellen, ob es überhaupt vorstellbar sei, dass der "Herrscher des Universums", "des Herrn über Milliarden Galaxien und Sonnen" an der Vorhaut von ein paar Hirten gelegen sein könnte, die er zudem ja einmal bei der Erschaffung des Mannes für nötig erachtete....

Wie die Lage heute steht, werden die Juden und Mohammedaner nun zum Trotz gegen das Kölner Gerichtsurteil die Vorhäute ihrer Kinder noch fanatischer opfern und jeden, der die Thematik beleuchtet und kritisiert bekämpfen, am Ende nicht nur mit Worten... Die Hoffnung, dass die Gläubigen sich von der Barbaraei ihres Tuns überzeugen lassen, geht wohl gegen Null. Und doch kann ein Ende der Quälerei nur von ihnen selber kommen. Doch zivilisierte Länder sollten den Wahnsinn auch heute schon unter Strafe stellen.

Fußnote, religiöse Begründung für die Beschneidung der Männer:

*Im Koran findet sich kein Gebot, das eine Beschneidung fordert. Im Alten Testament - auf das sich Moslems und Juden stützen - wird der neunundneunzigjährige Abraham (Ismael) von Gott zur Beschneidung aufgefordert, um ein unveränderliches Zeichen für seinen Bund mit ihm zu setzen. (wörtlich: "... und wo ein Mannsbild nicht wird beschnitten an seiner Vorhaut, dessen Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk..." (1.Mose 17, 11-14) Ferner las ich in einer islamischen Quelle, dass die wichtigen Protagonisten des AT von Adam bis Noah usw. bereits beschnitten auf die Welt gekommen seien....*

### 10.1.2012 Interview zum Thema Israel

*"Darin, dass in Israel Nationalsozialismus grob mit Auschwitz gleichgesetzt wird, liegt das große Problem. Das, was nach Auschwitz führte, wird nicht thematisiert und problematisiert, vielleicht weil so die israelische Gesellschaft klare Warnzeichen ignorieren kann, die ein historischer Vergleich hervorrufen könnte."*

*Moshe Zimmermann, Geschichtslehrer der Hebräischen Universität in Jerusalem*

---

*Du äusserst dich seit Jahren immer wieder kritisch zu Israel. Was empört dich eigentlich an Israel so sehr?*

Die fehlende Bereitschaft der Zionisten mit Nichtjuden als Gleiche unter Gleichen zusammen in einem Staat zu leben.

Doch wer das kritisiert, verweigere Israel sein Existenzrecht, so schallt es Kritikern von jüdischen Nationalisten dann immer entgegen. Doch soweit ich es verstehe gibt es wohl niemanden, der das Existenzrecht der Juden in Palästina in Frage stellt, die meisten von ihnen sind mittlerweile auch dort geboren und aufgewachsen, Palästina ist also ihre Heimat. Sehr wohl darf aber ein Staatsgebilde in Frage gestellt werden, das alle Züge

eines Apartheitsstaates hat und das seit Jahrzehnten Krieg nach innen und außen führt und seine Nachbarn mit atomarer Vernichtung bedroht.

In der zivilisierten Welt ist es heute normal, dass Menschen verschiedener Herkunft, Sprache und Glauben ihr Land gemeinsam organisieren und – zumindest nach dem Gesetz – als Gleiche gelten. Wenn das irgendwo ein Volk, so wie in Deutschland unter Hitler, anders macht, dann stellt es sich außerhalb der zivilisierten Nationen. Die jüdische Führung in Israel fordert Toleranz und Achtung überall, wo Juden als Minderheit leben, doch im eigenen Land ist man dazu nicht bereit.

*Aus dem Iran hört man aber, man wolle den Staat Israel ausradieren...*

Ich verstehe das so, dass damit das rassistische jüdische Staatsgebilde gemeint ist, das seine Nachbarn bedroht und sich wie ein Flugzeugträger Amerikas aufführt. Selbstverständlich hat jeder Mensch auf diesem Planeten ein Recht dort zu leben, wo er geboren wurde oder wo er seit längerem lebt. Das gilt für die Israelis ebenso wie für die Palästinenser. Eine Vertreibung oder Ermordung der Juden könnte die Weltgemeinschaft niemals akzeptieren.

*Und welche Idee schwebt dir vor, die endlich zu Frieden in Palästina führen könnte?*

Ich glaube nicht an eine Zweistaatenlösung, bzw. wenn, dann nur ohne Jerusalem, weil diese Stadt allen Religionen gehört. Meine Idee: übergangsweise ein Palästinenserstaat und ein Judenstaat und ein freies, multikulturelles Jerusalem, in dem die Volksgruppen das Zusammenleben üben, bis sie einmal zu einem einzigen Staatsgebilde zusammenwachsen. Das wird aber nur funktionieren, wenn jede Seite ihre religiösen Fanatiker kontrolliert, was aber vielleicht nie möglich sein wird.

Wenn es möglich sein sollte, dann nur in einem säkularen Staat, in dem Religion nichts in der Politik zu suchen hat und nur das sein darf, was sie sein soll: Privatsache!

---

Nachtrag:

Um den 10.2.12 eskalierte die Gewalt wieder nach dem seit Jahren bekannten Muster:

Netanjahu ließ mit einem Luftschlag in Gaza einen Palästinenserführer ermorden, die Palästinenser antworteten mit "Raketen", also ihren Feuerwerkskörpern, die aber kein Ziel trafen. Als Reaktion führten die Israelis weitere Luftschläge, bei denen etwa dreißig Palästinenser starben, darunter Frauen und Kinder. Es wird die Zahl von 70 Verletzten genannt.

Die Weltgemeinschaft schweigt, zumindest bis jetzt, und muß sich Netanjahus scheinheilige Forderung an den Sicherheitsrat anhören, man fordere Schutz vor den ständigen "Raketenangriffen". Und seinen Schluß, dass die Angriffe nicht aufhören würden, solange Iran nicht niedergekämpft sei...